

Jahresbericht 2024

Jahresbericht 2024

1. Einleitende Worte des Präsidenten	3
2. Aus der Tätigkeit der Vereinigung	4
3. Berichte aus den Vorstandsressorts	6
4. Arbeitsgruppen / Projekte / ERFA-Gruppen	7
5. Auslandsdelegationen	14
6. Regionalgruppen	16
7. Mitgliedschaften und Delegationen	19

1. Einleitende Worte des Präsidenten

Axel Fischer, Zürich, 23.6.2025

Liebe Mitglieder der VSSG, geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

Die Herausforderungen, mit denen wir uns alle konfrontiert sehen, wachsen ständig und haben in den letzten Jahren auch deutlich an Dynamik zugenommen. Klimawandel, Digitalisierung, Biodiversitäts-Krise, aber auch der gesellschaftliche Anspruch nach mehr Lebensqualität, mehr Grün, mehr Bäumen im öffentlichen Raum, fordern uns mehr denn je. Es reicht heute nicht mehr aus, Bestehendes zu bewahren – wir sind gefordert, neue Wege zu denken und zu verfolgen, System und Disziplinen übergreifend zu planen und mutige Impulse zu setzen.

Der Vorstand begann 2024, einen langfristig ausgerichteten Visions- und Strategieprozess zu erarbeiten. Den Start bildete dabei zunächst eine SWOT-Analyse* mit deren Erkenntnissen wir nun in der Lage sind, den eigentlichen Visions- und Strategieprozess zu starten. Eine wesentliche Erkenntnis der Analyse war auch, dass wir die Erarbeitung einer Strategie nicht ohne externe Unterstützung und die Einbindung unserer Basis, nämlich Ihnen, den Mitgliedern unserer Vereinigung, leisten können und wollen.

Wir werden 2025 ein externes Unternehmen oder eine Institution finden, welche uns in der Erarbeitung der Strategie unterstützen wird und wir möchten eine aktive Einbindung der VSSG-Regionalgruppen in den Prozess etablieren. Dazu werden wir auf die einzelnen Regionalgruppen zukommen, sie über die geplanten Prozess-Schritte informieren und eine-n Delegierten der Regionalgruppen in die Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der Strategie integrieren.

Unser erklärtes Ziel ist es, Ihnen an der VSSG-Jahrestagung 2026 in Zürich, den Entwurf der neuen VSSG-Strategie zur Abstimmung und Beschluss vorlegen zu können. Wir nehmen uns also in den kommenden Monaten bewusst die Zeit, diese strategische Vision und konkrete Strategie für unsere Vereinigung und unsere Aufgabenbereiche zu entwickeln. Diese Vision soll nicht nur leiten, wohin wir uns als Fachvereinigung entwickeln möchten, sondern auch noch mehr Sichtbarkeit und Wirkungskraft entwickeln: für eine starke VSSG auch in der Zukunft.

Ich lade Sie herzlich ein, sich aktiv an der Diskussion über unsere gemeinsame Zukunft zu beteiligen. Ihre Erfahrungen, Ideen und auch Ihre kritischen Fragen sind der Rohstoff für die Vision, die wir in den kommenden Monaten gemeinsam entwickeln und mit Leben füllen wollen.

Abschliessend danke ich allen, die mit ihrem Engagement zur erfolgreichen Arbeit der VSSG beitragen. Diese steht nicht nur im Zeichen der fachlichen Reflexion und des Austausches, des Netzwerkers und des geselligen Miteinanders, sondern ist auch ein wichtiger Auftakt für unseren gemeinsamen Weg in die Zukunft. Die VSSG lebt – und sie wächst mit den Aufgaben.

Mit kollegialen Grüssen



Axel Fischer
Präsident VSSG

*SWOT = Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats (auf Deutsch: Stärken, Schwächen, Möglichkeiten, Gefahren)

2. Aus der Tätigkeit der Vereinigung

Stéphanie Perrochet, Corcelles NE, 25.5.2025

2.1. Neuaufnahmen / Austritte von Mitgliedern / Statistik

Bei der Generalversammlung in Mendrisio im August 2024 wurden aufgenommen:

Acht Städte und Gemeinden: Comuni di Sorengo, Stadt Illnau-Effretikon, Stadt Bülach, Stadt Wallisellen, Ville d'Orbe, Commune de Savigny, Commune d'Aubonne, Commune de Chavannes-des-Bois

Ein Einzelmitglied: Loïc Zbinden, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE)

Drei Institutionen und zwei Einzelmitglieder traten aus: Universitätsspital Zürich, Gartenbau-
schule Oeschberg, Naturama /Kanton Aargau.

Einzelmitglieder: Herbert Guntelach, Martin Geissbühler

Die nach der Generalversammlung eingegangenen Ein- und Austritte 2024 werden im Folgejahr aufgelistet.

Die aktuelle Liste aller Mitglieder, mit den Kontaktdaten, steht im Mitgliederbereich der Website zur Verfügung (Login erforderlich).

Mitgliederstatistik

Jahr	Gemeinden / Städte	Institutio. / Kanto.	Einzelmitglieder	Total
2024	150	16	20	186
2023	142	19	21*	182
2022	137	17	27	181
2021	136	17	24	177
2020	133	16	23	172
2019	130	15	21	166
2018	126	13	21	160
2017	122	12	25	159
2016	120	12	26	158
2015	117	11	27	155
2014	113	11	26	150
2013	107	11	22	140
2012	108	9	23	140
2011	104	9	21	134

*Anzahl nach Kontrolle der Datenbank

2.2. Vorstand und Beirat

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Axel Fischer, Zürich, Präsident; Christoph Schärer, Bern, Vize-Präsident und Finanzen/Controlling; Cornel Suter, Luzern, Kommunikation und Kommission GSS; Armin Kopf, Basel, Koordination Arbeits- und Regionalgruppen; Markus Weibel, Bern, Leitung Kommission GSS; Natacha Guillaumont, HEPIA Genf; Cedric Pelletier, Renens.

Der Vorstand hat 2024 fünf planmässige Sitzungen durchgeführt, davon drei in Bern, eine per Videokonferenz und eine in Mendrisio. Ein Teil des Vorstands und die Geschäftsleitung nahmen am «Workshop Arbeitsgruppen» im Juni in Bern teil (siehe auch Punkt 3.5. dieses Berichts).

Am 27. November 2024 traf sich der Vorstand zusätzlich noch einmal in Bern zu einer ersten begleiteten Sitzung, um die Erarbeitung einer langfristigen, zukunftsgerichteten Strategie für die VSSG zu diskutieren. Dort wurde die in den einleitenden Worten des Präsidenten erwähnte SWOT-Analyse durchgeführt. Weiter wurde die aktive Einbindung der Regionalgruppen in die Strategieentwicklung sowie das Vorgehen mit einer externen Beratung für das kommende Jahr beschlossen.

Der Beirat, das Forum aller Chargierten der VSSG, tagte im Berichtsjahr am 27. März.

2.3. Jahreskonferenz 2024

Die Jahreskonferenz fand in Mendrisio statt. Die Generalversammlung am Vormittag des ersten Veranstaltungstages in «La Filanda» wurde zügig abgewickelt. Ab Donnerstag nachmittags und den ganzen Freitag gab es ein vielseitiges Besuchsprogramm. In geführten Gruppen mit fachkundigen Vortragenden besuchten die Teilnehmenden den Park der «Villa Argentina», die biologisch betriebene «Ca. Stella Farm» (und Sozialprojekt) in Meride, das Geotop und die Steinbrüche von Arzo (UNESCO-Welterbe), die benachbarte Freizeiteinrichtung *Area di Svazo* sowie den historischen Park beim Museum Vincenzo Vela.

Einen ausführlichen Bericht zur Jahreskonferenz 2024 finden Sie auf der VSSG-Website:
<https://www.vssg.ch/de/berichte/vergangene-jahreskonferenzen-/mendrisio-2024/jahreskonferenz-2024.html/406>

2.4. Geschäftsstelle

Die Alltagsgeschäfte – Begleitung der Vorstandsarbeit, Website-Pflege und -Aktualisierung, Buchhaltung, Administratives und Erstellung des *Newsletters*, Antworten auf Anfragen aller Art sowie die Datenbankenpflege – verliefen im Berichtsjahr ohne besondere Vorkommnisse. Die Geschäftsstelle übernahm administrative und buchhalterische Aufgaben für die Jahreskonferenz, weitere grössere Veranstaltungen gab es 2024 nicht.

Die Geschäftsleiterin konnte weiter an der Begleitgruppe des Bundesamts für Umwelt (BAFU) teilnehmen, zum Monitoring der Umsetzung der Veröffentlichung «Biodiversität und Landschaftsqualität im Siedlungsgebiet. Empfehlungen für Musterbestimmungen für Kantone und Gemeinden». Diese Publikation der Reihe «Umweltwissen. Biodiversität und Landschaft». steht auf der Website des BAFU zur Verfügung. Die Arbeit der Begleitgruppe wurde im 2024 abgeschlossen.

Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) plant eine Veröffentlichung zu *Good Practice* Beispielen der Klimaanpassungs-Massnahmen in kleinen und mittleren Städten und Gemeinden. Die Geschäftsleiterin konnte im Berichtsjahr an zwei Treffen der Gruppe in Bern teilnehmen.

3. Berichte aus den Vorstandsressorts

3.1. Ressort Finanzen und Administration

Christoph Schärer, Bern, 4.6.2025

Die laufende Rechnung der VSSG schliesst mit einem Gewinn von CHF 38'382,46 ab (Einzelheiten siehe Erfolgsrechnung und Bilanz 2024). Im Vergleich zum Budget gab es folgende Abweichungen:

- Der Mitgliederzuwachs führte zu höheren Einnahmen bei den Mitgliederbeiträgen.
- Die finanziellen Beiträge der Arbeitsgruppe Grünflächenmanagement zur Erstellung des Merkblatts «Grünflächenschutz bei Veranstaltungen» wurde nur teilweise im 2024 wieder ausgegeben, am Jahresende bestand eine Reserve von etwa CHF 8'000 (Ausgabe im 2025 geplant).
- Die Jahreskonferenz erbrachte einen nicht budgetierten Ertrag (Gewinnteilung mit der Stadt Mendrisio).
- Die traditionelle *Journée technique* der Westschweizer Regionalgruppe fand nicht statt (wird zukünftig nur noch alle zwei Jahre organisiert).
- Die für die Datenbank Pflanzenschutz (BEP) budgetierten Beträge für Wirkstoffbewertungen wurden nicht ausgegeben, da die Düngerbewertung noch nicht begann.
- Nicht budgetierte Ausgaben fielen für die grafische Erstellung und den Druck des Merkblatts «Baumschutz auf Baustellen» an.

Fazit zur Rechnung: Die Ausgaben waren im Berichtsjahr insgesamt geringer als budgetiert. Das Eigenkapital liegt neu bei CHF 247'367,23.

Der Ausbildungsfonds enthält nach geringen Zinseinnahmen neu CHF 37'929,70.

Das Resultat der Sonderrechnung des Labels Grünstadt Schweiz, im Berichtsjahr noch einmal mit einem Sparbudget, ergab einen Gewinn von CHF 27'332,94 das Vermögen betrug am 31.12.2024 CHF 38'427,32. Einzelheiten sind der Erfolgsrechnung und der Bilanz GSS zu entnehmen.

Die Revisoren Urs Tischhauser, Chur, und Sacha Felber, Biel-Bienne, prüften die Buchführung und die Rechnungen am 2. Mai 2025 und attestieren einen ordnungsgemässen Abschluss.

3.2. Ressort Aus- und Weiterbildung

Stéphanie Perrochet, Corcelles NE, 25.5.2025

Im Berichtsjahr fanden keine Fortbildungsveranstaltungen und Kurse statt.

3.3. Ressort Kommunikation

Cornel Suter, Luzern, 24.1.2025

Im 2024 wurde der VSSG *Newsletter* vier Mal verschickt. Ansonsten waren für das Ressort keine ausserordentlichen Tätigkeiten notwendig.

3.4. Ressort Vernehmlassungen

Stéphanie Perrochet, Corcelles NE, 30.1.2025

Die VSSG nahm im Berichtsjahr an der Vernehmlassung zum Merkblatt «Befüll- und Waschplätze», des Verbandes Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) teil. Die Stellungnahme wurde erarbeitet und eingereicht durch Stefan Brunner, Zürich.

Weiter nahm die VSSG an der Vernehmlassung zum Merkblatt «Absturzsicherungen in privaten Aussenräumen» von JardinSuisse teil. Die Stellungnahme wurde erarbeitet und eingereicht von Peter Kuhn, Bern.

3.5. Ressort Koordination der Arbeitsgruppen

Armin Kopf, 28.5.2025

Im Berichtsjahr organisierte der Vorstand einen *Workshop*, um die Erwartungen der Arbeitsgruppenmitglieder, die bearbeiteten Themenschwerpunkte, ihre Aufgaben innerhalb der VSSG, die Organisationsformen und das zukünftige Funktionieren der AGn zu diskutieren. Der *Workshop* fand am 6. Juni 2024 in Bern statt. Das Ziel war auch, den eventuellen Unterstützungsbedarf der AGn an den Vorstand zu sondieren, und ein systematisches Vorgehen bei der Erstellung von Arbeitspapieren / Merkblättern und anderen Fachbeiträgen zu ermöglichen. Dazu soll in Zukunft jeweils ein Pflichtenheft für das gewünschte Produkt von der AG erstellt werden, welches anschliessend vom Vorstand genehmigt wird. Nach der inhaltlichen Erarbeitung des Produkts übernimmt die Geschäftsstelle ein letztes redaktionelles Korrekturlesen, koordiniert das Layout mit der VSSG-Grafikerin und organisiert/erstellt/korrigiert die Übersetzungen.

Um allen Beteiligten einen besseren Überblick über die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen zu ermöglichen, wurde beschlossen, für jede AG in einem einheitlichen Formular die Ziele, behandelten Themen und die Organisationsform zu erfassen. Die erste Fassung dieser Dokumente ist für April 2025 geplant. Durch die somit gewonnene klare Übersicht sollen Doppelspurigkeiten und Synergienmöglichkeiten zwischen den Arbeitsgruppen schneller entdeckt werden und im Falle des Leitungswechsels in der AG kann die Übergabe mit geringeren Informationsverlusten erfolgen.

4. Arbeitsgruppen / Projekte / ERFA-Gruppen

4.1 Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Ökologie, BEP und digiFLUX

Daniel Hansen, Bern, 14.1.2025; Alex Borer, Winterthur, 14.12.2024

ERFA-Tagung

Die Arbeitsgruppe organisierte im Jahr 2024 keine ERFA-Tagung. Die nächste findet voraussichtlich im 2025 in Zürich zum Thema «Dach- und Fassadenbegrünung» statt.

Zahlreiche Beiträge vergangener ERFA-Tagungen finden Sie auf der VSSG-Website:
<https://www.vssg.ch/de/arbeitsgruppen/nachhaltigk-oekologie-alles/erfa-tagungen-nachhaltigkeit-und-oekologie.html/77>

Bewertung und Erfassung von Pflanzenschutzmitteln (BEP)

Die Datenbank läuft stabil. Die Einträge der Städte aus dem Jahr 2024 werden von Alex Borer im 2025 ausgewertet. BEP wird dank der Arbeit von Grünstadt Schweiz immer mehr benützt.

Die Erweiterung der Datenbank zur Erfassung von Düngemitteln (sie wurde bisher ausschliesslich für die Erfassung von Pflanzenschutzmitteln genutzt) verzögert sich: Die Daten werden aus

der Datenbank digiFlux übernommen. Es ist zurzeit noch nicht bestimmt, wie die Daten-Schnittstelle aussehen wird und ob die Datenbank BEP weitergeführt wird, wenn DigiFLUX in Betrieb geht. Diese Entscheidungen werden im Laufe des Jahres 2025 erwartet.

Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss digiFLUX

Das Parlament hat 2021 eine Mitteilungspflicht für den Handel mit und die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sowie den Handel mit Nährstoffen beschlossen. Auslöser waren die inzwischen von der Bevölkerung abgelehnten Volksinitiativen für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung (Trinkwasserinitiative) und für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide (Pestizid-Initiative). Für die Umsetzung der Mitteilungspflicht entwickelte das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) in enger Absprache mit den künftigen NutzerInnen die Webanwendung digiFLUX. Der VSSG-Vorstand hat den Projektverantwortlichen des BEP, Alex Borer, in den vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) dazu organisierten Fachausschuss delegiert. Borer nahm 2024 regelmässig an den digiFLUX Arbeitsgruppensitzungen teil. Die Arbeitsgruppe wird sehr stark durch die Landwirtschaftsvertreter geprägt (3/4 der Teilnehmenden). Die Skepsis für die Einführung von digiFLUX ist aus diesen Reihen sehr gross. Es gibt bereits politische Vorstösse gegen eine Einführung für die professionellen Verbraucher von Pflanzenschutzmitteln. Das Vorhaben wird auch in den kommenden Monaten politisch intensiv diskutiert werden. Zwei Motionen führen zu Verzögerungen:

- Motion Kolly 24.3078: Abschaffung der Mitteilungspflicht für AnwenderInnen
- Motion Riem 24.3114: Sistierung im Jahr 2025, keine administrativen Aufwände, mehrjährige Umsetzungsfristen.

Der neue Fahrplan für die Einführung von digiFLUX sieht folgendermassen aus:

- 2024 Erstellen der Software
- 2025 Pilotphase Handel
- 2026 Einführung Handel
- 2027 (frühestens) Einführung obligatorische Erfassung durch Verbraucher

Das Thema Datenschutz hat eine hohe Priorität.

Im September 2024 gab es einen Test wie die Schnittstelle zwischen BEP und digiFLUX funktionieren könnte. Wenn die Datenbank BEP weitergeführt wird, gibt es für die Nutzer der Datenbank voraussichtlich zwei Varianten im Umgang mit digiFLUX: (1.) Erfassung über digiFLUX → Datenauswertung über BEP → Abgabe an Verbraucher. (2.) Eingaben und Auswertung BEP → Übermittlung an digiFLUX.

4.2. Arbeitsgruppe Bäume

Andrea Gion Saluz, Zürich, Peter Kuhn, Bern, 20.1.2025

Die Arbeitsgruppe erfuhr im Jahr 2024 einen Wechsel der Leitung. Entsprechend darf das Jahr als Transformationsjahr angesehen werden, in dem etwas weniger inhaltlich gearbeitet werden konnte. Die Gruppe traf sich, wie geplant, zu zwei Arbeitstreffen, am 15. Mai in Wädenswil und am 20. November in Bern. Die AG besteht gegenwärtig aus 11 Mitgliedern. Die neue Co-Leitung ist bestrebt, den gesamtschweizerischen Austausch aufrechtzuerhalten und zu stärken. Hierbei ist es möglich, dass die Gruppe punktuelle Verstärkungen mit neuen Mitgliedern vornimmt.

Themen

Merkblatt Baumschutz auf Baustellen: die Überarbeitung und Aktualisierung des über 20 Jahre alten Merkblatts ist abgeschlossen, der inhaltliche Abgleich mit den Veröffentlichungen des entsprechenden Arbeitskreises der GALK e.V. in Deutschland und dem Bund Schweizer Baumpflege (BSB) sind erfolgt. Das Merkblatt wurde am 3. Dezember veröffentlicht. Das Interesse am Merkblatt ist gross und die Geschäftsstelle konnte viele gedruckte Exemplare versenden.

Baumkontrollrichtlinie: Das Dokument ist gegenwärtig in der Vernehmlassung im Projektteam und bei Branchenverbänden. Eine Veröffentlichung ist ab Ende 2025 vorgesehen. Das Dokument hat eine hohe Rechtsrelevanz und bedarf auch darum einer breiten Abstützung.

Qualität von Baumlieferungen: In den letzten Jahren beklagen viele Gemeinden und Städte die mässige Qualität der Baumlieferung aus Baumschulen. Im Bewusstsein, dass es sich um ein Naturprodukt handelt und qualitative Unterschiede zu akzeptieren sind, sollten trotzdem Massnahmen ergriffen werden. Die AG ist sich der Thematik bewusst. In der zweiten Sitzung wurde darüber debattiert und diese Thematik als strategischer Schwerpunkt festgesetzt.

Die neue Arbeitsgruppenleitung

Mit Peter Kuhn und Andrea Gion Saluz konnte eine Co-Leitung gewonnen werden, welche die operativen und strategischen Herausforderungen im Themenbereich Stadtbäume versteht und die Arbeit der AG kennt. Peter Kuhn, langjähriger Leiter des Baumkompetenz-Zentrums bei Stadtgrün Bern und Andrea Gion Saluz, Leiter Koordination Stadtbäume bei Grün Stadt Zürich freuen sich auf die bevorstehende Aufgabe und sind zuversichtlich die Gruppe erfolgreich weiterzuführen und den anstehenden Themen zukunftsgerichtet zu begegnen. Dem langjährigen Leiter Martin Sonderegger sprechen wir einen herzlichen Dank aus, für seine ausserordentlich engagierte Tätigkeit in der Arbeitsgruppe.

4.3. Arbeitsgruppe Spielräume (vorher: AG Kinder in der Stadt)

Marco Kohler, Lugano, Petra Meyer-Deisenhofer, Lausanne, 26.5.2025

Am 20. September 2024 organisierte Marco Kohler, Landschaftsarchitekt, Techniker für öffentliches Grün der Stadt Lugano, einen eintägigen Besuch für die VSSG-Arbeitsgruppe Spielräume und andere Teilnehmende. Die Gruppe besuchte verschiedene neu gebaute Spielplätze und Anlagen in Lugano. An dem Besuch nahmen etwa zehn Personen teil und es wurden fünf Projekte besichtigt (Spielplatz Via Pico, Park Villa Costanza, Spielplatz Via Industria, Brentani Park, Schule Gerra).

Einen ausführlicheren bebilderten Bericht über die Exkursion finden Sie auf der Website: <https://www.vssg.ch/de/arbeitsgruppen/spielraeume-alles/staedtebesuche/lugano-2024.html/418>

Im Rahmen der Diskussionen mit dem VSSG-Vorstand zur Organisation und Themensetzung der Arbeitsgruppen, beschloss die AG ihren Namen zu ändern und nennt sich neu AG Spielräume.

4.4.a) Arbeitsgruppe Friedhöfe (Deutsch-Schweiz)

Stefan Brunner, Zürich, 19.1.2025

Im Jahr 2024 fanden insgesamt vier Sitzungen der Arbeitsgruppe Friedhöfe statt. Dabei wurden verschiedene Themen bearbeitet. Die Sitzung am 11. September 2024 wurde vor Ort in Bern auf dem Schosshaldenfriedhof abgehalten. Die drei weiteren Sitzungen erfolgten online über MS Teams. In der AG wird nun ausschliesslich Deutsch gesprochen. In der Romandie ist im Berichtsjahr die Gründung einer eigenen französischsprachigen Arbeitsgruppe Friedhöfe erfolgt.

Friedhofsböden und Verwesungsstörung

Schon im Vorjahr lud die Arbeitsgruppe Friedhöfe zu einem Treffen in Luzern ein, bei dem die Ergebnisse der Umfrage zum Thema Verwesungsstörung vorgestellt wurden. Die Befragungsergebnisse und weitere wissenschaftliche Grundlagen wurden in dem Merkblatt «Friedhofsböden.

Aspekte und Empfehlungen für eine funktionierende Verwesung» zusammengefasst, welches Anfang 2025 veröffentlicht werden soll.

Zum Merkblatt: <https://www.vssg.ch/de/produkte/publikationen-vssg/publikationen-bestellung.html/104>

ERFA-Tagungen

Im Jahr 2024 fand keine ERFA-Tagung statt. Für 2025 sind zwei Veranstaltungen geplant.

Tag des Friedhofs

Seit 2023 wird der «Tag des Friedhofs» mit reduziertem Aufwand beworben, da es trotz grosser Bemühungen schwierig ist, weitere Gemeinden und Friedhöfe zur Teilnahme zu motivieren. Im Jahr 2024 nahmen neun Friedhöfe teil, was dem Niveau von 2023 entspricht. Die Website wird weiterhin regelmässig aktualisiert, um interessierten Gemeinden Hilfestellung zu bieten.

Kompetenzzentrum für die Ausbildungen im Bereich Friedhofskultur

Das Kompetenzzentrum für Ausbildungen im Bereich Friedhofskultur hat im Jahr 2024 einen weiteren Kurs ausgeschrieben. Die Arbeitsgruppenmitglieder Markus Margitola und Walter Glauser engagieren sich in diesem Bereich als Referenten.

Weitere Themen/Projekte

Die Arbeitsgruppe beobachtet oder bearbeitet weiterhin folgende Themen:

- Reerdigung und Kompostierung: Entwicklungen werden aufmerksam verfolgt.
- Alternative Bestattungsformen: Dazu zählen Reerdigung, Kompostierung und Lavation;
- Inklusive Aussenräume auf Friedhöfen: Die Begleitung durch Arbeitsgruppenmitglieder ist sichergestellt;
- Beleuchtung von Friedhöfen;
- Gemeinschaftsgräber für Särge;
- Torffreie Bepflanzungen und Beschaffung;
- Netto-Null-CO₂-Ziele und deren Auswirkungen auf Friedhöfe;
- Projekt «Erinnerungsort»: Gedenkstätten ohne Bestattung oder Beisetzung vor Ort;
- Software: Systeme zur Erfassung von Todesfällen und Friedhofsbetrieb;
- Grabfelder für unterschiedliche Glaubensrichtungen

4.4.b) Arbeitsgruppe Friedhöfe (Romandie)

Stephanie Perrochet, Corcelles, 23.6.2025

Die Gründung einer französischsprachigen Arbeitsgruppe Friedhöfe wurde schon seit längerer Zeit in der Romandie diskutiert. Die Vorstandsmitglieder Cedric Pelletier, Renens, und Natacha Guillaumont, HEPIA Genf, luden in der Westschweizer Regionalgruppe zur Gründungssitzung ein. Die konstituierende Sitzung fand am 14. März 2024 in Renens statt, es nahmen 18 Personen teil, die sich vorstellten und Themen nannten, die sie besonders interessieren. Die Gruppe möchte sich zukünftig einmal im Jahr jeweils in einer anderen Stadt treffen und dort nach der Sitzung auch einen Friedhof besuchen. Eine Priorisierung der Themen soll im 2025 erfolgen.

Natacha Guillaumont, Leiterin des Fachbereichs Landschaftsarchitektur an der *Haute école du paysage de l'architecture et de l'ingénierie* (HEPIA), Genf, war im Berichtsjahr in dem Bewerbungsverfahren für Forschungsgelder des Nationalfonds das Forschungsprojekt «Bestattungswesen. Ökologische Transformationen und Unterstützung neuer Praktiken» erfolgreich (Forschungsprogramms 81). Die Bewerbung erfolgte gemeinsam mit der *Haute école de travail social et de la santé* (HETSL), Lausanne, Prof. Marc-Antoine Berthod.

Mehrere Teilnehmende der AG arbeiteten auch in den Workshops zu diesem Projekt mit.

4.5. Arbeitsgruppe Grünflächenmanagement

Simon Leuenberger, Basel, 19.2.2025

Hauptziel der Arbeitsgruppe ist es, den Erfahrungsaustausch zu aktuellen Management-Themen in Pflege, Entwicklung und Erhalt der städtischen und kommunalen Grünflächen zu pflegen. Aktuelle und zukünftige Herausforderungen zu erkennen, und wirkungsvolle Grundlageninstrumente die auf den gesammelten Erfahrungen und Fachwissen der Arbeitsgruppenmitglieder aufbauen, zu erarbeiten und den VSSG-Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Zudem soll die Vernetzung von Fachpersonen und die Netzwerkpflege unter den Städten und Gemeinden gefördert werden.

Organisation und Sitzungen

Im Berichtsjahr gab es Änderungen in der Leitung und Zusammensetzung der Arbeitsgruppe. David Risi aus Luzern hat die Leitung der AG abgegeben – Simon Leuenberger und Christian Heule konnten als neue Co-Leitung gewonnen werden. Die Vertretungen von Stadtgrün Luzern, Stadtgrün Bern wie auch von Grün Stadt Zürich wurden neu besetzt. Die aktuelle Liste der Teilnehmenden, zur Zeit neun Mitglieder, ist jeweils auf der Website einsehbar. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei dem ehemaligen Leiter David Risi für seine ausserordentlich engagierte Tätigkeit in der AG bedanken.

Zwei Treffen haben stattgefunden. Das erste am 26. Februar 2024 in Neuenburg, organisiert durch Alexandre Pache und das zweite am 26. September in Winterthur, organisiert durch Mario Leu. An der ersten Sitzung ging es hauptsächlich um den Vergabeantrag zur Erstellung des Merkblatts «Baum- und Grünflächenschutz bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum» (Arbeitstitel), das entsprechende Pflichtenheft zu Händen des Auftragnehmers und die Finanzierung der Arbeit. Weiter wurden mögliche Fachtagungen diskutiert. An der zweiten Sitzung wurde die neue Zusammensetzung der AG, ihre Konstituierung und Aufgabenbereiche diskutiert. Ein Zeitplan für die Erstellung des oben genannten Merkblatts konnte erstellt werden. An beiden Sitzungen wurde bei einem gemeinsamen Mittagessen der Erfahrungsaustausch gepflegt und am Nachmittag verschieden Grünflächen zu den Themen Nutzung, Schutz, Pflege und Erhalt besichtigt.

Themen

Das Hauptthema der AG liegt weiterhin bei der Erstellung des Merkblatts «Baum- und Grünflächenschutz bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum». Die Vorlagen mit den verschiedenen Themen wurden von der Firma Greenmanagement in Zusammenarbeit mit den Kommissionsmitgliedern erarbeiten und werden der Arbeitsgruppe Ende Februar 2025 zur Vernehmlassung zur Verfügung stehen. Die Kosten für die Erarbeitung des Merkblattes in der Höhe von rund CHF 29'000 wurden dankenswerterweise von allen Mandatsgemeinden der Arbeitsgruppe Grünflächenmanagement gemeinsam gesponsert und finanziert. Die Veröffentlichung des Dokuments ist für 2025 geplant.

Im kommenden Jahr möchte die AG sich neuen Themen widmen. Diese könnten zum Beispiel sein:

- Auswirkungen des Klimawandels auf den Grünflächenunterhalt
- Kennzahlen zum Unterhalt
- Schwammstadt

4.6. Arbeitsgruppe Freiraumplanung

Ingo Golz, Zürich und Tobias Würsch, Bern 20.1.2025

Im Jahr 2024 führte die zweisprachig organisierte Arbeitsgruppe insgesamt drei Sitzungen durch, davon zwei in Präsenz und eine online.

Die lebhaften Diskussionen fokussierten sich auf zentrale Themen wie die Entwicklung von Friedhofsanlagen sowie die Transformation von Familiengartenarealen. Zudem wurden Vorträge zur Freiraumstrategie, zu Bebauungsplanungen und zur Freiraumversorgung gehalten. Die Diskussionen nach den Vorträgen und der kontinuierlich wachsende Themenspeicher verdeutlichen den anhaltend hohen Austauschbedarf zwischen den Städten. Im Laufe des Jahres begrüßte die Arbeitsgruppe die Stadt Zug als neues Mitglied.

Für einen besonderen Ausflug lud die Stadtverwaltung Lausanne die Arbeitsgruppe zu einem Besuch der Ausstellung «Lausanne Jardins 24» ein. Rund 40 temporäre Gärten wurden im Berichtsjahr am Ufer des Genfersees realisiert. Unter dem Motto «Zwischen dem Wasser und uns» verfolgte die Ausstellung das Ziel, die Wahrnehmung des Wassers in der Stadt sowie unser Verhältnis zu dieser grundlegenden Ressource zu verändern.

Die bei den Treffen vorgetragenen Referate stehen im Mitgliederbereich der Website zur Verfügung (Login erforderlich).

4.7. Erfahrungsaustausch (ERFA) Grosse Städte

Es liegt kein Bericht der Gruppe vor.

4.8. Projekt Label Grünstadt Schweiz (GSS)

Markus Weibel, Bern, Antonio Diblasi, Biel, 18.3.2025

Das Wichtigste in Kürze für das Jahr 2024: drei Städte wurden re-zertifiziert, zwei weitere Gemeinden durften das Audit für die Erst-Zertifizierung durchführen. Die erste Tessiner Gemeinde begann die Einstiegsphase, um voraussichtlich im Frühling 2025 das Audit durchzuführen.

Die Geschäftsstelle von GSS erarbeitete in enger Zusammenarbeit mit der Kommission und dem VSSG-Vorstand den Finanzierungsantrag für die Jahre 2025-2028 und reichte diesen beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) ein, welches die finanzielle Unterstützung genehmigte.

Im Rahmen eines Strategieworkshops wurden zwei Massnahmenblätter überarbeitet.

Eine Karte mit den zertifizierten Städten und Gemeinden ist auf der GSS Website einsehbar: https://www.gruenstadt-schweiz.ch/images/2024_GSS_Jahresbericht_2025_02_27_V3_DE.pdf

Audits und Zertifizierungen

Nach dem Re-Zertifizierungsaudit durfte im Frühling die Stadt Basel das Gold-Label entgegennehmen. Im Herbst wurden die Gemeinden Emmen (LU) und Aigle (VD) mit dem Bronze-Label ausgezeichnet. Ebenfalls im Herbst fanden zwei weitere Re-Zertifizierungen statt: die Stadt Schaffhausen konnte das Gold-Niveau erreichen (die Zertifikatsübergabe findet Ende März 2025 statt) und die Stadt Winterthur erhielt das Silber-Label.

Arbeiten in der Kommission und Überarbeitung Massnahmenblätter

Im August 2024 haben die Geschäftsstelle, ein Ausschuss der Kommission und eine BAFU-Vertretung im Rahmen eines Workshops die zwei Massnahmenblätter Pro2 (Herkunft von Pflanzen und Vermehrungsmaterial) und Pro3 (Substrate und Pflanzenernährung) des GSS-Katalogs überarbeitet. Dabei ging es um eine Angleichung der Anforderungen zum Torfeinsatz an die Verpflichtungs- und Absichtserklärungen des BAFU, welche von der VSSG im Namen ihrer Mitglieder unterschrieben wurde.

Organisation, Geschäftsstelle, Audit- und Beratungsteam

Dank dem Einstieg in den Zertifizierungsprozess der Gemeinde Sorengo, der ersten Gemeinde aus dem Tessin, wurden die wichtigsten Grundlegendokumente (Geschäftsreglement, VSSG-Vereinbarung), auf Italienisch übersetzt. Ausserdem wurden zwei neue italienischsprachige AuditorInnen rekrutiert, welche im Februar 2025 geschult und im Frühling für das Audit von Sorengo zum Einsatz kommen werden. Das deutschsprachige Auditorenteam wurde eben falls um eine Person erweitert, insbesondere um die Kernprozesse in den Bereichen Produktion und Unterhalt abzudecken.

Am 5. Dezember 2024 fand wiederum die jährliche Erfahrungsaustauschtagung in Olten statt, an der vormittags das gesamte Audit- und Beratungsteam von Grünstadt Schweiz über die vergangenen Audits, die Schnittstellen, die interne Koordination mit der Geschäftsstelle und über allfällige Änderungen am Massnahmenkatalog diskutierte. Der Nachmittag ist jeweils den AuditorInnen gewidmet, damit Erfahrungen über die Auditprozesse ausgetauscht werden können. Diese Plattform wird von allen Gremien sehr geschätzt und unterstützt. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle BeraterInnen und AuditorInnen für ihre engagierte und wertvolle Arbeit, die massgeblich nicht nur zum Erfolg dieser Veranstaltung, sondern insbesondere zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse des Labels beiträgt.

Finanzen

Die Geschäftsstelle hat zusammen mit dem VSSG-Vorstand den neuen Finanzierungsantrag für die Jahre 2025-2028 vorbereitet und beim BAFU eingereicht. Das BAFU hat im Herbst 2024 eine entsprechende Finanzhilfeförderung für die nächsten vier Jahre genehmigt, mit einer Erhöhung des Budgets, um die Aufwandsposten «Kommission und Audits», «Kommunikation» und «Erfolgsmonitoring» ausbauen und finanzieren zu können.

Das Geschäftsjahr 2024 konnte dank verschiedener Sparmassnahmen mit einem Gewinn von etwa CHF 27'000 abgeschlossen werden. Ein Teil dieses Gewinns kann für die Weiterentwicklung des Labels investiert werden.

Präsentationen und Veranstaltungen

Der Geschäftsführer Antonio Diblasi durfte am 4. September 2024 in Affoltern am Albis im Rahmen einer von der Grünen Partei Stadt Affoltern organisierten und öffentlichen Veranstaltung einen Fachvortrag zum Thema «Biodiversität im urbanen Raum – warum, wozu und wie?» halten. Dabei konnte er das Label Grünstadt Schweiz als mögliches Instrument für die Förderung der Artenvielfalt im Siedlungsgebiet präsentieren.

Die Geschäftsstelle von GSS war an der Jahreskonferenz und Generalversammlung der VSSG am 29. August 2024 in Mendrisio anwesend.

Kommunikation

Im Juni und Dezember wurden Newsletter von GSS verschickt, jeweils auf Deutsch und Französisch. Ausserdem wurden die LinkedIn- und Instagram-Seiten regelmässig mit Posts aktualisiert.

Monitoring Grünstadt Schweiz

Wie bereits im Jahresbericht 2023 erwähnt, wurde aus finanziellen Gründen das Qualitätsmonitoring für die Jahre 2023 und 2024 auf Eis gelegt. Durch die neue Finanzhilfeförderung des BAFU wird das Monitoring ab 2025 wieder aufgenommen.

Ausblick

Die Kommission von GSS hat sanu future learning ag und die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) beauftragt, Anfang 2025 eine gemeinsame Offerte beim VSSG-Vorstand zur qualitativen Verbesserung der bestehenden Tools und zur Konzipierung eines Einstiegslabels für kleinere und mittelgrosse Gemeinden beauftragt.

Sowohl im Frühling als auch im Herbst 2025 sind mehrere Audits für Erst- und Re-Zertifizierungen geplant.

5. Auslandsdelegationen

5.1. Deutschland

Christine Bräm, Zürich, 10.3.2025

Der Bundeskongress Grüne Fachverbände fand gemeinsam mit dem Jahreskongress der GALK vom 5. bis 8. Juni 2024 in Bonn statt. Das Oberthema des Kongresses war die Klimaanpassung. Bonn hat rund 336'000 Einwohner auf 141 Quadratkilometer; 50 Prozent der Fläche stehen unter Naturschutz, unter anderem durch das integrierte Freiraumsystem (2013) und dank einem Baumkonzept. Die Rheinuferpromenade fördert Radverkehr, reduziert Versiegelung und schafft schattige Aufenthaltsorte; Friedhofflächen wurden naturnah umgestaltet. Bonn strebt die Klimaneutralität bis 2035 an, gestützt durch den «Klimaplan 2035» und das Schwammstadtkonzept zur Wasserrückhaltung trägt zur Anpassung an den Klimawandel bei.

Weitere Themen der Veranstaltung

- Stadtgrün-Prinzipien: Die 3-30-300-Regel (Sicht auf drei Bäume von jedem Haus aus, 30 Prozent Baumbestand, maximal 300 Meter zur nächsten Grünfläche) soll Lebensqualität und Klimaresilienz sichern.
- Baumarten im Wandel: Heimische Bäume wie Buche und Eiche sind gefährdet; widerstandsfähige Arten wie Wildbirne oder Steineiche gewinnen an Bedeutung.
- Satellitenmonitoring: Projekte nutzen Satellitendaten zur Erfassung von Vegetation und entsiegelten Flächen – eine wichtige Massnahme im Rahmen des *Nature Restoration Law*.
- Pflanzenwahl im Klimawandel: passende Pflanzenkombinationen zur Förderung nachhaltiger, pflegeleichter Lösungen sind wichtig.
- Die Bedeutung der Biodiversität in der Stadt wird noch unterschätzt – sie ist aber entscheidend für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung.

5.2. Österreich

Axel Fischer, Zürich, 6.6.2025

Auf Einladung der Südtiroler Stadt Bozen fand die 66. Sitzung des Fachausschusses für Stadtgärten des Österreichischen Städtebundes vom 25. September bis 27. September 2024 in Bozen, Hauptstadt der italienischen, autonomen Provinz Südtirol (Alto Adige) statt. Bozen ist mit etwa 107'000 Einwohnern die grösste Stadt Südtirols und nach Innsbruck und Trento die drittgrösste Stadt der Europaregion Tirol – Südtirol – Trentino.

Warum tagt der österreichische Fachausschuss für Stadtgärten in Italien? Bozen und Meran waren 1915, damals noch Teil des Österreichisch-Ungarischen Reiches, Gründungsmitglieder des österreichischen Städtebundes und noch heute sind die Grünflächenverantwortlichen beider Südtiroler Städte Mitglieder des Fachausschusses. Bozen, am Zusammenfluss der Flüsse Etsch, Talfer und Eisack umfasst ein Stadtgebiet von etwas über 52 Quadratkilometer wovon lediglich rund 28 als Siedlungsraum genutzt sind. Der tiefste Punkt befindet sich auf 232 Meter ü. M., der höchste auf 1'661 Meter ü. M.. Mit einer Jahresdurchschnitts-Temperatur von 13 Grad Celsius besitzt Bozen und das umliegende Südtirol ein klassisches Weinbauklima, die Jahres-Niederschlagsmenge beträgt durchschnittlich 735 Millimeter. Der Ort wurde 1170/1180 gegründet und war seit Beginn Marktplatz und Handelsort.

Die rund 50 teilnehmenden KollegInnen des Fachausschusses trafen sich im Saal des Alten Rathauses in der Bozner Innenstadt zur Begrüssung durch die Umweltstadträtin Dott. Chiara Rabini,

dem Vorsitzenden des Ausschusses, Ing. Rainer Weisgram und der Leiterin des Bozner Stadtgartenamtes, Dott. Ulrike Buratti. Nach der Vorstellung der Stadt und ihrer Grünflächen durch Matthias Zingerle (Projektierung) und Ulrike Buratti (Stadtgärtnerei) war der restliche Nachmittag den Neuigkeiten und Präsentationen der teilnehmenden Städte gewidmet. Zum Abendprogramm und gemütlichen Austausch luden die Bozner Kolleginnen und Kollegen in die Stadtgärtnerei ein.

Am 26. September 2024 standen der Besuch des Ötzi-Museums und diversen Bozner Parkanlagen auf dem Programm: Talferpark, Petrarcapark, Bioenergetikpark, Guntzschna Promenade und Gleiskörperpark. Die Fachexkursionen erfolgten fussläufig und waren vor Ort immer mit weiterführenden Informationen unterlegt. Der Abend fand im Schloss Sigmundskron, im Messner Mountain Museum statt. Eine Museumsführung bildete den Auftakt, anschliessend wurden die Teilnehmenden mit Speis und Trank im Restaurant des Museums verwöhnt und hatten ausgiebig Möglichkeit zum fachlichen und persönlichen Austausch.

Der 27. September 2024 startete mit einer Führung durch Bozens historisches Stadtzentrum, mit vielen Informationen zur langen Geschichte der Stadt. Der weitere Vormittag war Berichten und Fachvorträgen aus Bozen und Wien gewidmet. Kurz vor 13.00 Uhr richtete der Vorsitzende des Fachausschusses, Ing. Rainer Weisgram, Stadtgartendirektor von Wien, im Namen aller Teilnehmenden, seinen Dank an die Stadt Bozen und alle Organisierenden, stellvertretend an Ulrike Buratti, Leiterin Stadtgärtnerei Bozen und an Matthias Zingerle, Leiter Grünplanung. Danach endete die Tagung.

5.3. Frankreich

Es liegt kein Bericht der Delegierten zum Treffen der Kollegen von *Hortis - les responsables d'espaces nature en ville* vor.

5.4. Italien

Christian Bettosini, 9.1.2025

Das Treffen der italienischen Kollegen der *Associazione Italiana Direttori e Tecnici pubblici giardini* fand vom 10. bis 12. Oktober 2024 in Lecce statt und bot die Gelegenheit, einen Blick auf die Schäden zu werfen, die Xylella an alten Olivenbäumen und allgemein an der Olivenproduktion im Salento verursacht. Die Auswirkungen des Krankheitsbefalls auf die Landschaft sind dramatisch. Es wird sicher nicht möglich sein, das Verlorene wiederherzustellen, zumal die Neupflanzungen zu einer intensiveren Kultur führen.

Auf der traditionellen Konferenz «Grüne und blaue Infrastrukturen» am Freitag hoben mehrere Redner die Vorteile solcher Ansätze für das Ökosystem hervor. Anschliessend konnten wir an einer Führung durch das historische Zentrum von Lecce teilnehmen und die typischen, schönen Barockbauten bewundern.

Am Samstagmorgen vor der Rückreise bestand die Möglichkeit die Weinkellerei «Il Risveglio» zu besichtigen. Die Weinproduktion im Salento entwickelt sich zu einer hohen Qualität: die lokalen Trauben werden zu hervorragenden Weinen verarbeitet. Nächstes Jahr findet die Versammlung in Brescia statt.

5.5. **World Urban Parks (WUP), European Committee**

Axel Fischer, Zürich, 23.6.2025

Vom 23. bis 26. September 2024 fand in Utrecht, Niederlande, der *World Urban Parks* Weltkongress statt. Die Aktivitäten des *WUP European Committee (Europäisches Komitee)* fokussierten sich vollumfänglich auf diesen Anlass. Leider trafen sich die österreichischen KollegInnen zur alljährlichen Tagung des Fachausschusses für Stadtgärten genau zum selben Datum, weswegen ich mich als Delegierter für beide Institutionen, für eine Veranstaltung entscheiden musste. Ich fuhr nach Bozen und mein Bericht vom WUP Weltkongress in Utrecht stammt ausschliesslich von Internetquellen der WUP.

Der Kongress stand unter dem Titel «*Future Green City*» (Grüne Städte der Zukunft). Teilnehmende, Vortragende und Besuchende aus über 60 Ländern waren anwesend und teilten ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Lösungen in interaktiven Workshops, urbanen Führungen und praktischen Workshops.

Maarten Loeffen, CEO der *Stadswerke Nederland* und Hauptorganisator des Kongresses war im Nachgang begeistert von dem Anlass: «Wir nannten es eine Konferenz, aber es war eine grosse Erfahrung! ... Es ist wunderbar, zu sehen, dass so viele Erbauer der zukünftigen grünen Städte Teil von unserer Veranstaltung waren!»

Weitere Weltkongresse im Format «*Future Green Cities*» wurden angekündigt. Mehr Informationen finden sie auf: <https://fgc2024.com>

6. **Regionalgruppen**

6.1. **Regionalgruppe Mittelland**

Peter Burkhalter, Bern, 16.6.2025

Die Regionalgruppe traf sich im Berichtsjahr zu drei Anlässen. Peter Burkhalter, Leiter der Gruppe seit 2016 (vorher schon von 2006 bis 2008), übergibt die Funktion ab 2025 an Sabrina Köhli, Biel. Herzlichen Dank an Sabrina für die Bereitschaft die Gruppe zu leiten und den wertvollen Austausch der Erfahrungen sowie die persönlichen Kontakte weiter zu fördern!

Biel, 23. April 2024: Nach dem Treffen um 14:00 Uhr beim Bahnhof stellte uns Joachim Schlub die geplante «Schwammstadt-Sanierung Unterer Quai» vor. Ein wichtiges Thema des Projekts war die Erhaltung der Bäume. Das Projekt wurde im Juni des Jahres von der Stimmbevölkerung abgelehnt (Anm. der Redaktion).

Nach einem Fussmarsch zur Schüssinsel informierte uns dort Markus Brentano über die Geschichte, Planung, Ausführung und Fertigstellung des Parks, der ein wertvolles Naherholungsgebiet der Stadt Biel ist. Die Flächen mit Bäumen, Gehölzen, Wiesen und Gewässer haben sich gut entwickelt. Für die Pflege dieser zusätzlichen Grünflächen konnte das Personal der Stadtgärtnerei aufgestockt werden. Zum Abschluss des Nachmittags konnten die 12 Teilnehmenden des Treffens in der Buvette der Schüssinsel einen von der Stadt offerierten Aperogeniessen.

Herzlichen Dank für die Organisation des Regionalgruppenanlasses durch Sabrina Köhli, Sacha Felber und Markus Brentano.

Burgdorf, 18. September 2024: Die zehn Teilnehmenden trafen sich um 14:00 Uhr auf dem Parkplatz Schützenmatt und begaben sich von dort aus ins Naturschutzgebiet Ziegelgut. Samuel

Bachmann erläuterte die Entstehungsgeschichte des Naturschutzgebietes von nationaler Bedeutung und gab viele spannende Informationen zu den dort vorkommenden Pflanzen und Tieren, sowie zum Unterhalt der Flächen. Anschliessend ging es zur Schützenmatt, wo im Sommer 2024 erstmals drei Schwingfeste verteilt auf rund zwei Wochen stattfanden. Kevin Herzog und Simon Moll erläuterten die Vorbereitung, den Betrieb und die Instandstellung der Grünflächen, deren Zustand nach den Instandstellungsmassnahmen die Gruppe besichtigte. Der Abschluss fand in gemütlicher Runde im Restaurant Schützenhaus statt.

Vielen Dank an die Organisatoren Kevin Herzog und Simon Moll, wie auch an Samuel Bachmann für die Führung im Naturschutzgebiet Ziegelgut.

Bern, 20. November 2024: Wir trafen uns zur traditionellen Schlussitzung im Herbst, um das Regionalgruppenprogramm des kommenden Jahres zu erstellen. Treffpunkt 16:00 Uhr bei Stadtgrün Bern in der Elfenau. 17 Mitglieder kamen zu diesem Anlass, der mit einem kurzen Rückblick startete. Anschliessend wurde das Jahresprogramm 2025 erstellt. In der Elfenau war zu diesem Zeitpunkt die öffentliche Ausstellung «Bäume in der Stadt» sichtbar. Peter Kuhn gab eine spannende Führung, mit interessanten Informationen und Diskussionen. Der Austausch ging bei einem Nachtessen und gemütlichen Zusammensein weiter, von Andreas Beyeler mit dem Alphorn musikalisch untermalt.

Besten Dank an alle, die zu diesem Anlass beigetragen haben.

Ein bebildeter Bericht der Treffen steht auf der Website zur Verfügung: <https://www.vssg.ch/de/berichte/regionalgruppentreffen/berichte-regionalgruppe-mittelland.html/321>

6.2. Regionalgruppe Ostschweiz

Die Regionalgruppe hat im Berichtsjahr keine Treffen durchgeführt.

6.3. Regionalgruppe Nordwestschweiz

Die Regionalgruppe hat im Berichtsjahr keine Treffen durchgeführt.

6.4. Regionalgruppe Westschweiz (Romandie)

Sandrine Michailat, Lancy, 3.1.2024

Die Regionalgruppe Westschweiz ist in Untergruppen organisiert, die mehr oder weniger aktiv sind. Im Jahr 2024 gab es keinen «Technischen Tag», das Gesamttreffen aller Untergruppen.

Untergruppe Genf (Alexandrine Hamm): Die Untergruppe Genf traf sich am 26. September in Meyrin. Es gab eine Präsentation des *Office cantonal de l'agriculture et de la nature* (OCAN) (Kantonales Amt für Landwirtschaft und Natur) über die Tigermücke, eine Diskussion über die Neufassung des *Règlement sur la conservation de la végétation arborée* (RCVA) (Baumschutzreglement) und der entsprechenden kantonalen Richtlinien sowie eine Diskussionsrunde der Teilnehmer zu verschiedenen Themen (darunter zum Beispiel die Einführung eines Verfahrens für Notfalleinsätze durch die Genfer Versorgungsbetriebe (SIG) im Lebensbereich der Bäume, das von der Stadt Lancy zusammen mit dem OCAN und den SIG eingeführt wurde).

Neu gegründet wurde eine Arbeitsgruppe «Fussballplätze» mit den Betreibern von Plätzen mit natürlichen und synthetischen Rasenflächen. Ein erstes Treffen fand in Lancy am 3. Januar mit sieben Personen und ein weiteres in Versoix am 25. September mit neun Personen statt. Ein bis zwei Treffen pro Jahr sind geplant.

Maxime Camaléonte, Grand-Saconnex, organisierte ein Treffen und eine Schulung für Baumpfleger für die verschiedenen interessierten Gemeinden/Städte (Schulung erteilt von einem Unternehmen).

Untergruppe Waadt (Cédric Pelletier): Im Berichtsjahr gab es keine Untergruppensitzung.

Untergruppe Nord-Romandie: In diesem Jahr fand kein Treffen der Untergruppe statt. Sandrine Michailat trat über Bekir Omerovic an die Stadt La-Chaux-de-Fonds heran, die sich bereit erklärte, die Leitung der Untergruppe für 2025 zu übernehmen (danke!).

Untergruppe Wallis: In Berichtsjahr gab es kein Treffen der Untergruppe. Sandrine Michailat fragte bei der Gemeinde Monthey an, ob diese die Leitung der Untergruppe übernehmen könnte. Leider hat die VSSG-Kontaktperson dazu keine ausreichenden Ressourcen, genauso wie die Stadt Sitten, die vor einigen Jahren angesprochen wurde.

6.5. Regionalgruppe Zentralschweiz/ Tessin

Pirmin Frey, Baar, 20.1.2025

Gleich zu Beginn meines Berichtes eine spezielle Nachricht: Am 20. Februar 2024 strahlte der südwestdeutsche Fernsehsender SWR eine Sendung über die Kamelienschau in Locarno aus. In dem einstündigen Bericht wurde ausführlich über die Ausstellung berichtet und wie die Kamelie im Tessin verankert ist. Man konnte in der Sendung Daniele Marcacci bei seiner Arbeit beobachten. In der Fernsehsendung wurde gesagt, dass es sich auch für deutsche Kamelienfreunde lohnt, den Kamelienspark in Locarno zu besuchen und den weiten Weg dafür auf sich nehmen.

Am 22. Mai traf sich die Gruppe zu dem alljährlichen Regionalgruppentreffen. Wir waren von Peter Stünzi und Christian Schütz nach Langnau am Albis eingeladen worden. Besonders erfreulich war die Tatsache, dass die Tessiner Kollegen praktisch vollständig in Corpore vertreten waren. Gestartet wurde der Tag mit der Besichtigung der Baustelle des Entlastungsstollens. Dieser wird ab 2026 die Sihl in Langnau am Albis mit dem Zürichsee verbinden. Zweck des Bauwerks ist es, die Stadt Zürich vor einem Hochwasser des Flusses zu schützen. Die Dimensionen sind beeindruckend: 2,1 Kilometer Stollenlänge, 6,60 Meter Durchmesser und eine maximale Abflussmenge von 330 Kubikmeter/Sekunde. Die Kosten belaufen sich auf 175 Millionen Franken. Man hat ausgerechnet, wenn ein Jahrhundert-Hochwasser der Sihl die Stadt Zürich überschwemmt, sich die wirtschaftlichen Schäden auf etwa 7 Milliarden Franken belaufen werden. Bevor der Stollen verwirklicht werden konnte, gingen auch umfangreiche Studien der ETH voraus. Vor dem Mittagessen wurden wir in die Welt der einheimischen Krebse eingeführt. Herr Rolf Schatz, Gemeinderat von Langnau am Albis hatte uns einiges über diese interessanten Tiere zu erzählen. Rolf Schatz ist neben seinem politischen Amt noch SaNa Instruktor des Netzwerks Anglerausbildung und Gewässerspezialist. Langnau hat das Glück noch über zwei Bäche mit einheimischen Krebsen zu verfügen. Die Schweiz beherbergt drei einheimische Arten. Diese Tiere sind aber unter Druck. Einerseits werden sie von Trockenheit und Pestizideintrag in die Gewässer bedroht. Andererseits sind auch fremdländische Arten eingeschleppt worden, die auch noch die Krebspest mitbrachten. Rolf Schatz hat in Thalwil eine Muschelzucht gestartet. In einer «Aufzuchtbox» im Waldweiher zieht er Bachmuscheln auf. Diese Muschelart war früher in der Schweiz weit verbreitet. Sie ist in der Zwischenzeit auch vom Aussterben bedroht. Nach dem Mittagessen übernahm Peter Stünzi den fachlichen Teil. Peter berät und betreut immer noch Gemeinden und Institutionen auf dem Gebiet der Blumenwiesen. In und um Langnau konnten wir diversen Standorte und Arten von Blumenwiesen bewundern. Bei den Besichtigungen wurden auch die verschiedenen Arten diskutiert, wie man Blumenwiesen am zweckmässigsten anlegt. Auch wurde uns gezeigt wie sich solche Flächen über die Jahre entwickeln. Es war ein ausgesprochen interessanter Tag.

Zum Thema Biodiversität kann ich auch aus Luzern berichten. In der Leuchtenstadt wurde anfangs Mai der Biodiversitätsschaugarten für Luzern eröffnet. Der 3700 Quadratmeter grosse Park ist mit 300 verschiedenen Wildpflanzenarten bestückt. Ausserdem gehört noch ein kleiner Rebberg dazu, in dem seltene Pflanzen wachsen, die an diesem Standort heimisch sind. Luzern will so der Stadtbevölkerung zeigen, wie man aus den eigenen Gärten und Balkonen grüne Oasen entstehen lassen kann, die für die Biodiversität wichtig sind. Die Stadt wird in den nächsten Jahren ein breit gefächertes Angebot an Kursen anbieten, um noch mehr Natur in die Stadt zu bringen. Stadtgrün Luzern kann auch ihren Personalbestand in den nächsten zwei Jahren aufstocken. Dies neuen Klima- und Energiestrategien und die Förderung der Biodiversität machen eine signifikante Erweiterung des Teams Stadtgrün Luzern nötig. Auch den gewachsenen Ansprüchen an die Pflege der Grünflächen und Spielplätze wird dadurch Rechnung getragen.

In Cham wurde ein Schulhausneubau realisiert. Dabei konnte auf dem Baugrundstück der vorhandene Altbaumbestand geschont werden. Es gelang dem Architekten sogar die Bäume in das Projekt zu integrieren.

In Lugano wurde am 20. September eine Führung durch die VSSG-Arbeitsgruppe Kinder im Stadtraum durchgeführt. Lugano hat sechs neue Spielplätze erstellt, welche nach den neusten Kriterien der Arbeitsgruppe realisiert wurden. Planer und Gemeindevertreter konnten sich somit ein Bild über die *Good Practice* bei Kinderspielplätzen machen.

Dass in der Nachbargemeinde von Lugano, in Mendrisio, die VSSG-Generalversammlung abgehalten wurde, gereichte der Regionalgruppe zur Ehre. Die Generalversammlung fand somit in der südlichsten VSSG-Gemeinde statt. David Mutti hatte für die VSSG-Familie zwei ausserordentlich interessante Tage zusammengestellt, welche noch lange in Erinnerung bleiben werden. Dazu tragen die Berichte von zwei Tessiner Fernsehsendern über unsere Generalversammlung bei, die David Mutti interviewten. Auch lernten wir das Mendrisiotto näher kennen, ein Landesteil der für die meisten von uns wohl weniger bekannt ist.

Wir konnten ein neues Mitglied in unsere Gruppe begrüssen. Sorengo, eine kleine Gemeinde nahe Lugano, ist dem VSSG beigetreten.

Zum Schluss noch einmal Locarno. Leider muss ich an dieser Stelle vom Hinscheiden von Remo Ferricoli berichten. Remo war Stadtgärtner von Locarno und Begründer des schon erwähnten Kameliensparks. Er war langjähriges Ehrenmitglied in unserer Regionalgruppe. Er schied im Kreise seiner Familie am 27. September 2024 in Locarno friedlich ein.

7. Mitgliedschaften und Delegationen

7.1. Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur (SLA)

Christian Roeder, Basel, 1.2.2025

Die SLA ist zusammen mit der Ostschweizer Fachhochschule in Rapperswil (OST) Trägerin des Archiv Schweizer Landschaftsarchitektur (ASLA). Erfreulicherweise konnte im letzten Jahr die Trägervereinbarung und der Leihgabenvertrag SLA-OST aktualisiert werden. Damit wurde die gegenseitige Verbindlichkeit gestärkt.

Damit das ASLA weiterhin gestützt wird und finanziert werden kann, braucht es eine starke Anbindung an die Lehre an der OST und möglichst viel Sichtbarkeit. Zahlreiches Bild- und Planmaterial des Archivs konnte zum Beispiel für das BSLA-Jubiläum genutzt werden, unter anderem für

die Präsentation von 100 Projekten aus 100 Jahren Landschaftsarchitektur auf der digitalen Jubiläumsplattform des BSLA und für die Ausgabe 2025 von Anthos.

Zudem waren die Archivbestände auch im Jahr 2024 wichtige Grundlagen für den Einsatz im Unterricht an der OST. Sie dienten unter anderem für Semesterarbeiten in der Gartendenkmalpflege, im Entwurfsmodul 2 aber auch für individuelle Vertiefungsprojekte.

Des Weiteren erschien im Jahr 2024 die Buchpublikation «Geliehene Szenerien. Der Einfluss der japanischen Gartenkunst auf die Schweizer Landschaftsarchitektur» von der Kunst- und Architekturpublizistin Dr. Rahel Hartmann. Sie hat in jahrelanger Arbeit die Bezüge zwischen Japan und der Schweiz untersucht und dabei über 1000 Projekte gefunden. Aus diesen hat sie die schönsten und interessantesten herausgesucht und die Zusammenhänge zur japanischen Gartenkunst herausgearbeitet. Im Mai fand dann im Rahmen der Publikation eine Ausstellung im Architekturforum Zürich statt – zahlreiche und teilweise bisher nie gezeigte Originalpläne, Modelle und Fotos aus dem Archiv konnten dort ausgestellt werden.

Der Stiftungsrat traf sich 2024 zwei Mal, am 14. Mai in Zürich und am 29. Oktober in Rapperswil. Der Stiftungsrat und die Gremien der SLA haben sich 2024 personell erneuert. Durch diese Veränderungen konnte insbesondere die Verbindung mit den Verbänden und der OST im Sinne der Kontinuität fortgesetzt werden.

Website des Archivs: <https://www.sla-stiftung-landschaftsarchitektur.ch>

7.2. Stiftung zugunsten der Studierenden der Hochschule HES-SO HEPIA

Sandrine Michailat, Lancy, 2.2.2025

Der Stiftungsrat trat im September und November 2024 per Videokonferenz zusammen. Er setzte seine Bemühungen um die Auflösung der Stiftung fort. Nach einem ersten negativen Bescheid der zuständigen Behörde ASFIP (*Autorité cantonale de surveillance des fondations et des institutions de prévoyance*) wurde ein Anwalt beauftragt, der den Stiftungsrat bei der Auflösung unterstützen wird. Die Stifterinnen ergänzten das Vermögen der Stiftung, indem sie jeweils CHF 2'500 einzahlten, um das unveräusserliche Kapital wiederherzustellen sowie die Anwaltskosten und andere Fixkosten im Zusammenhang mit der Verwaltung der Stiftung im Jahr 2024 und 2025 zu decken.

Der Stiftungsrat musste 2024 darauf verzichten, die drei Preise an die erfolgreichen Absolventen der Genfer Fachhochschule (HEPIA) zu verleihen - seine einzige Aktivität seit mehreren Jahren -, da das Stiftungskapital nicht mehr genutzt werden kann, solange die Auflösung beantragt ist.

7.3. Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute (VSS)

Stephanie Perrochet, 30.1.2025

Die Delegation ist zur Zeit nicht besetzt, da keine für die VSSG thematisch relevanten Normenrevisionen anstehen. Eine Neubesetzung soll vorgenommen werden, sobald wieder entsprechende Themen bearbeitet werden.

7.4. JardinSuisse und Ausbildung Grüne Berufe, Berufsbildungskommission

Es liegt kein Bericht des Delegierten vor.

7.5. Fachkommission Bäume des Staatsrates Genf

Sandrine Michailat, Lancy, 2.2.2025

Die VSSG-Delegierte Sandrine Michailat ist Vorsitzende der Kommission. Die Arbeit konzentrierte sich weiterhin auf die Begleitung des Kantons bei der Aktualisierung der Verordnung zur Erhaltung des Baumbestandes und der entsprechenden Durchführungsrichtlinie. Dazu wurden eine Startsituation im März und sieben Workshops durchgeführt. Im Berichtsjahr ging es im Besonderen um den Erhalt und die Verbesserung der Standortbedingungen der Bäume in ihrer künstlichen und sehr oft Bauarbeiten ausgesetzten Lebensumwelt in den Städten. Dank des Engagements und der Beteiligung aller Kommissionsmitglieder konnten qualitative, präzise und konkrete Beiträge zu den behandelten Themen Lebensqualität der Stadtbewohner, Biodiversität und Klimawandel erarbeitet werden.

7.6. Schweizerischer Verband kommunale Infrastruktur (SVKI) / Städteverband

Christoph Schärer, Bern, 21.1.2025

Axel Fischer und Christoph Schärer trafen Marco Sonderegger, Präsident SVKI und Clemens Baschung, Geschäftsführer SVKI zu einem Austausch. Der SVKI ist weiterhin an einer engen Zusammenarbeit mit der VSSG interessiert und kann sich vorstellen, Dienstleistungen für die VSSG zu übernehmen. Ebenso wurde die Möglichkeit für eine gemeinsame Tagung zum Thema Biodiversität und Klimaanpassung diskutiert. Konkrete Ergebnisse und Entscheide gab es keine.

7.7. Swiss Football League (SFL), Expertengruppe Rasen

Roger Lanz, Basel, 17.1.2025

Unsere Aufgaben im Fussballverband sind auch in diesem Jahr ihren gewohnten Weg gegangen und haben sich nicht verändert. Etliche Stadien wurden durch uns besucht und mit fachlichen Inputs beraten.

Die Themen der Nachhaltigkeit (Kurzwässern, Rasenheizung, etc.) sind immer wieder ein Diskussionspunkt in unserer Expertengruppe der SFL. Wir sind aber fachlich mehrheitlich gleicher Meinung und vertreten diese auch dementsprechend. Leider sind bis anhin keine Durchbrüche für eine Regulierung eingetreten. Wir bleiben an diesen Themen sicher auch weiterhin dran und hoffen früher oder später eine Verbesserung herbeizuführen.

Ein Fortschritt konnte bei den Messungen des Rasenzustands erzielt werden. Die kleinen Doppelring-Infiltrometer wurden nun vom Fussballverband für die Stadien beschafft und anlässlich der jährlich durchgeführten Feldtests an die *Greenkeeper* der Stadien übergeben. Bei der Übergabe wurden die *Greenkeeper* dann auch gleich über die Anwendung instruiert. Ebenfalls wurde anlässlich des *Greenkeeper*-Treffens der SFL noch einmal darauf eingegangen. So können sie selbstständig Messungen über das Jahr vornehmen. Dies ist eine gute Ergänzung zu der offiziellen Messung des Verbandes.

Corcelles, den 26.6.2025



Axel Fischer
Präsident VSSG



Stephanie Perrochet
Geschäftsleiterin VSSG